

Michael Zugmann

Missionspredigt in nuce
Studien zu 1 Thess 1,9b–10

Wagner Verlag

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung

- des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Wien
- des Bischöflichen Fonds zur Förderung der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Austria

© Wagner Verlag, DDr. Helmut Wagner, Harrachstraße 7, A 4020 Linz
office@wagnerverlag.at, www.wagnerverlag.at

Umschlaggestaltung, Layout und Textsatz: Mag. Bernhard Kagerer, BK Layout+Textsatz,
Ritzing 3, A 4845 Rutzenmoos, bernhard.kagerer@inode.at

Herstellung: digitaldruck.at Druck- und HandelsgesmbH,
Aredstraße 7, A 2544 Leobersdorf; office@digitaldruck.at

ISBN 978-3-902330-65-9
Linz 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Vorwort zur Diplomarbeit	IX
Inhaltsverzeichnis	XI

Teil A – Hinführung, Fragestellung, These

A.I	Der 1. Thessalonicherbrief – „früher Nachhall paulinischer Missionstätigkeit“	1
1	Der 1. Thessalonicherbrief – die älteste Schrift des Neuen Testaments	1
2	Der 1. Thessalonicherbrief – Zeugnis für den frühen Paulus	4
A.II	1 Thess 1,9b–10: Summar urchristlicher Missionsverkündigung	7
1	Das Summar 1 Thess 1,9b–10 im Kontext der Eingangsdanksagung	7
2	1 Thess 1,9b–10 als abschließende Zusammenfassung der Danksagung	9
A.III	1 Thess 1,9b–10: Vorgeprägte Formel oder eigene Formulierung des Paulus?	11
1	Argumente für die Zitation einer Bekenntnisformel ...	12
2	Thesen zur Herkunft der Bekenntnisformel	14
2.1	1 Thess 1,9b–10 – eine vorgeprägte Formel?	16
2.1.1	1 Thess 1,9b–10 – vorpaulinisches Fragment als Zusammenfassung judenchristlicher Missionspredigt	16
2.1.1.1	Claus Bussmann: 1 Thess 1,9b–10 – „hellenistisch-jüdische Missionsformel“ mit Einfügung der Auferweckungsaussage	16
2.1.1.2	Vorpaulinische Formel aus „hellenistisch-judenchristlicher Mission“	17
2.1.2	Gerhard Friedrich: 1 Thess 1,9b–10 – vorpaulinisches Tauflied hellenistischer Judenchristen	18

2.2	1 Thess 1,9b–10 – eigene Formulierung des Paulus	20
2.2.1	Traugott Holtz: Paulus formuliert selber – „bewusst ökumenisch“	21
2.2.2	Ulrich Wilckens: 1 Thess 1,9b–10 – früheste Ausprägung eines christlichen „missionarisch-kerygmatischen Schemas“	21
2.2.3	Zusammenfassung – Versuch einer Synthese mit Peter Stuhlmacher	24
A.IV	1 Thess 1,9b–10: Eigene Formulierung des Paulus – unter Aufnahme „geprägter jüdischer und urchristlicher Sprache“	26
1	Paulus – ein sprachgewandter Theologe	26
2	Das „traditionelle Gepräge“ von 1 Thess 1,9b–10: Hinweis auf die Eingebundenheit des Paulus in jüdische und urchristliche Traditionen	27
2.1	Paulus und das hellenistische Diasporajudentum	28
2.1.1	Judengriechische Sprache unter Einfluss der Septuaginta	28
2.1.2	Die Diaspora – nicht notwendiges Übel, sondern Auftrag	29
2.1.2.1	Die „Anziehungskraft“ des hellenistischen Diasporajudentums	30
2.1.2.2	Zeugnisse apologetisch-missionarischer Aktivität des Diasporajudentums	33
2.1.2.3	Apologetisch-missionarisches Schema: Monotheismus und Umkehrruf an die Heiden	34
2.2	Paulus als frühchristlicher Missionar und Theologe	36
2.2.1	Das hellenistisch-christliche Missionskerygma	36
2.2.2	Antiochia als ein Hauptort hellenistisch-christlicher Mission	37
2.2.3	Antiochia als „Lernort des urchristlichen Glaubens“ für Paulus?	37
2.2.3.1	Gab es eine „antiochenische (Missions-)Theologie“?	38
2.2.3.2	Paulus entwickelt eine eigene „Missionstheologie“ und greift „antiochenisches Gemeindegewissen“ auf	40
A.V	Zusammenfassende These	42
 <i>Teil B – Motivgeschichtlicher Kommentar zu 1 Thess 1,9b–10</i>		
B.I	Die Bekehrung	43
1	Das Umkehren	43
1.1	Die Ökumene berichtet von der Umkehr der Thessalonicher	43

1.2	Das Umkehren – ἐπιστρέφειν	46
1.2.1	Ein Befund: ἐπιστρέφειν bei Paulus	46
1.2.2	ἐπιστρέφειν im 1. Thessalonicherbrief als unpaulinischer Sprachgebrauch?	47
1.2.2.1	Ein für Paulus unüblicher Ausdruck für die Annahme des Glaubens	47
1.2.2.2	Übereinstimmung mit dem Sprachgebrauch der Apostelgeschichte	48
1.3	Wort- und Motivgeschichte zu ἐπιστρέφειν	50
1.3.1	ἐπιστρέφειν in der Septuaginta	50
1.3.1.1	Die Umkehr des Gottesvolkes	51
1.3.1.2	Universalistischer Kontext für ἐπιστρέφειν	52
1.3.2	ἐπιστρέφειν im Intertestament, bei Philo und Josephus	53
1.3.2.1	Die Umkehr des Gottesvolkes	53
1.3.2.2	Konversion von Heiden zum Judentum	54
1.4	Zusammenfassung	56
2	Hinkehr zu Gott und Abkehr von den Götzen	58
2.1	Bekehrung als Hinkehr und Abkehr	58
2.2	Die Hinkehr zu Gott – Betonung des Monotheismus	58
2.3	Die Abkehr der Thessalonicher von den Götzen	60
2.4	εἰδωλα – eine Götzenpolemik „in nuce“	61
2.4.1	εἰδωλα – ein polemischer Begriff	61
2.4.2	Motive und Attribute der Götzenpolemik	63
2.4.2.1	Die Götzenpolemik im Alten Testament bzw. in der Septuaginta	63
2.4.2.2	Die Götzenpolemik im Intertestament und bei Philo	67
2.4.2.3	Motive und Attribute der Götzenpolemik im Neuen Testament	71
2.5	Zusammenfassung	75
B.II	Die Ziele der Bekehrung	76
B.IIa	Der Dienst am lebendigen und wahren Gott	78
1	Das Dienen	78
1.1	Das für Griechen anstößige δουλεύειν	78
1.2	Wort- und Motivgeschichte zu δουλεύειν	79
1.2.1	δουλεύειν in der Septuaginta	79
1.2.1.1	Das zugrundeliegende עבד im Alten Testament	79
1.2.1.2	δουλεύειν – angemessene Wiedergabe von עבד in der Septuaginta	80
1.2.2	Apologie und Werbung für δουλεύειν im Intertestament, bei Philo und Josephus	83
1.2.3	Paulus und das Neue Testament	86
1.3	Zusammenfassung	89
2	Der lebendige und wahre Gott	89
2.1	„lebendig“ und „wahr“ – eine seltene Kombination von Gottesnamen	89
2.2	Der „lebendige“ Gott – ein motivgeschichtlicher Überblick	92

2.2.1	„Lebendig“ (ἵπ bzw. ζῶν) im Alten Testament bzw. in der Septuaginta	93
2.2.1.1	ἵπ in Schwurformeln	93
2.2.1.2	ἵπ als Epitheton für Gott	94
2.2.1.3	Zusammenfassung	96
2.2.2	„Lebendig“ (ζῶν) im Intertestament und bei Philo ...	96
2.2.2.1	Gott als Schöpfer und Bewahrer des Lebens	96
2.2.2.2	Der lebendige Gott und die toten Götzen	96
2.2.3	„Lebendig“ (ζῶν) im Neuen Testament	98
2.2.3.1	Neue Deutung der alttestamentlichen Theologumena	98
2.2.3.2	Übernahme frühjüdischer „Missionsterminologie“	99
2.2.4	Zusammenfassung	100
2.3	Der „wahre“ Gott – ein motivgeschichtlicher Überblick	100
2.3.1	„Wahr“ (ἡγ bzw. ἀληθινός) im Alten Testament bzw. in der Septuaginta	100
2.3.2	„Wahr“ (ἀληθινός bzw. ἀληθής) im Intertestament, bei Philo und Josephus	102
2.3.3	„Wahr“ (ἀληθινός bzw. ἀληθής) im Neuen Testament	104
2.4	Zusammenfassung	105
B.I und B.IIa	Zusammenfassung zu 1 Thess 1,9b	106
1	Septuagintismen	107
2	Die Motive „Bekehrung“ und „Dienen“	107
2.1	Die Bekehrung zum Dienen	107
2.2	Die Bekehrung – Hinkehr und Abkehr	107
2.3	Das Dienen und Gott als sein Adressat	108
3	Schlussfolgerung	108
B.IIb	Die Erwartung des Sohnes als Retter	109
1	Der 1. Thessalonicherbrief – „Zeugnis einer ungebrochenen akuten Naherwartung“	110
1.1	„Proklamation der Parusie“ im 1. Thessalonicherbrief	110
1.2	ἀναμένειν als terminus technicus eschatologischer Erwartung?	112
2	1 Thess 1,10 – „proprium christianum“ der Missions- predigt: Die spezifisch christliche Heilserwartung ...	114
2.1	Aufnahme traditioneller jüdischer Elemente	115
2.2	Aufnahme urchristlichen Traditionsgutes	115
3	„Zorn(gericht) und Rettung“ – Motive „eschato- logisch motivierter jüdischer Umkehrpredigt“ in 1 Thess 1,10	115

3.1	Gottes ὄργη als sein (eschatologisches) Gericht	116
3.1.1	Gottes ὄργη im Alten Testament	116
3.1.1.1	„Gericht“, „Zorn“ Gottes im Leben des einzelnen	117
3.1.1.2	Der „Tag JHWHs“	117
3.1.1.3	Apokalyptisches Endgericht in Daniel und Weisheit	119
3.1.2	Gottes ὄργη im Intertestament, bei Philo und Josephus	119
3.1.2.1	„Gericht“, „Zorn“ Gottes im Leben des einzelnen	120
3.1.2.2	Transformationen der „Tag-JHWH-Vorstellung“	120
3.1.2.3	Apokalyptisches Endgericht im griechischen Henochbuch und in anderen intertestamentarischen Schriften	121
3.1.3	Gottes ὄργη im Neuen Testament, vor allem bei Paulus	122
3.1.3.1	Der auch für die neutestamentlichen Schriften grundlegende Gerichtsgedanke	122
3.1.3.2	„Gericht“ als selbstverständlicher Horizont paulinischer Theologie	123
3.2	ῥόμος als eschatologischer Retter	125
3.2.1	„Retter“ (ῥόμος κτλ) im Alten Testament	125
3.2.1.1	Gott als der „Retter“ aus physischen Gefahren	126
3.2.1.2	Jes 59: Gott als der „Retter“ im Kontext seines „Gerichts“	126
3.2.1.3	Sir 48,10: Elia – Retter aus dem Gericht Gottes?	127
3.2.2	„Retter“ (ῥόμος κτλ) im Intertestament, bei Philo und Josephus	128
3.2.2.1	Gott als der „Retter“ aus physischen Gefahren	128
3.2.2.2	Joseph und Aseneth: Gott rettet durch Konversion zum Judentum	128
3.2.2.3	Testamente der zwölf Patriarchen: Gott als der „Retter“ aus seinem „Gericht“	129
3.2.2.4	Sibyllinen: Ein von Gott unterschiedener Retter (ῥοστήρ) aus dem Gericht?	129
3.2.3	„Retter“ (ῥόμος κτλ) im Neuen Testament	131
3.2.3.1	Abstufungen des Rettens im Neuen Testament	131
3.2.3.2	Übertragung der Retterfunktion auf Christus	132
3.2.3.3	Christus als ῥόμος – unapaulinischer Sprachgebrauch?	132
3.3	Zusammenfassung	134
4	Christologischer Ausblick: Urchristliche Traditionen in 1 Thess 1,10	135
4.1	Christus als eschatologischer Retter	135
4.2	Jesu Auferweckung als Voraussetzung für die Rettung der Glaubenden: Einsetzung zum „endzeitlichen Bevollmächtigten“	137
4.2.1	Die Auferweckungsformel(n)	138
4.2.1.1	Gott als Subjekt der Erweckungsaussage	139
4.2.1.2	Das Erwecken: ἐγείρειν	140
4.2.1.3	Der Auferweckte: „Jesus“ ohne christologische Titel	141
4.2.1.4	Erweckung „aus dem Bereich der Toten“ (ἐκ τῶν νεκρῶν)	142
4.2.2	Die neue Funktion der Auferweckungsformel in 1 Thess 1,10	142
4.3	Die Einsetzung Jesu zum „Sohn“	143
4.3.1	Die Gottessohn-Titulatur bei Paulus	144

4.3.2	Die Verbindung des Gottessohnstitels mit der Parusie	145
4.3.2.1	Ursprüngliche Aussage der Urgemeinde: „Gottessohn“ als Bezeichnung des wiederkommenden Jesus?	145
4.3.2.2	Ursprüngliche Aussage der Urgemeinde: „Menschensohn“ als Bezeichnung des wiederkommenden Jesus?	147
4.3.2.3	Fusion von „Sohn Gottes“ und „Menschensohn“ in 1 Thess 1,10 ..	149
B.IIb	Zusammenfassung zu 1 Thess 1,10	150
1	Das Erwarten	150
2	Umprägung und „Zuspitzung“ hellenistisch-jüdischer Umkehrpredigt	150
3	Die Auferweckung als Einsetzung zum Sohn Gottes mit der Funktion des Menschensohnes	151
3.1	Die Erweckungsaussage	151
3.2	Der Gottessohn in der Funktion des Menschensohnes	151
4	Schlussfolgerung	152
Schlusswort	152

*Teil C – Texte aus dem „Intertestament“,
aus Philo und Josephus zu 1 Thess 1,9b–10*

C.I	Einleitungsfragen zu den zitierten intertestamentarischen Schriften, zu Philo und Josephus	154
	Übersicht zu den Einleitungstexten	154
	Einleitungstexte	155
C.II	Textsammlung zu 1 Thess 1,9b–10	174
	Erläuterungen zur Textsammlung	174
1	Texte zu B.I „Die Bekehrung“	175
1.a	ἐπιστρέφειν (πρὸς κύριον) (στρέφειν, μετανοεῖν)	175
1.b	εἶδωλον (χειροποίητον, χειρόκμητον, ἄγαλμα κτλ)	180
2.a	Texte zu B.IIa „Der Dienst am lebendigen und wahren Gott“	186
1.a	δουλεύειν	186
1.b	δοῦλος; δούλη	188
1.c	λατρεύειν	189
1.d	σεβάζεσθαι, σέβεσθαι, σέβειν	191
1.e	θεραπεύειν (θεράπων)	194
1.f	λειτουργός	195
1.g	διακονεῖν, ὑπηρετεῖν, ὑπουργεῖν κτλ	196

2.1	Θεός ζῶν καὶ ἀληθινός	197
2.2.a	Θεός ζῶν	198
2.2.b	ζῆ κύριος ὁ Θεός κτλ	201
2.3	ἀληθινός (ἀλήθεια, ἀληθής)	201
2.b	Texte zu B.IIb „Die Erwartung des Sohnes als Retter“ ^c	207
1	ἀναμένειν (ἐκδέχεσθαι, μένειν, προσδοκᾶν)	207
2	υἱός	210
3	οὐρανός (οὐρανόθεν)	213
4.a	ἐγείρειν	215
4.b	ἀνίσταται	216
4.c	ἀναβιοῦν	218
5.a	ῥύεσθαι	218
5.b	ῥυστήρ	221
5.c	σώζειν	221
5.d	σωτήρ	223
6.a	ὀργή	224
6.b	ὀργίζειν	229
6.c	θυμός, μήνις, μήνιμα, χόλος	230
6.d	κρίσις	233
7	ἔρχεσθαι	236
	Abkürzungsverzeichnis	237
	Literaturverzeichnis	241
	Register	256
A	Stellenregister	256
A.1	Biblische Texte	256
A.1.1	Altes Testament	256
A.1.2	Neues Testament	260
A.2	Intertestament (außerkanonische Schriften neben dem Alten Testament), Philo und Josephus	263
A.3	Weitere antike Literatur	268
B	Namenregister	269
C	Sachregister	273
D	Begriffsregister	299
D.1	Griechische Begriffe	299
D.2	Hebräische Begriffe	303